

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1. Ausgangspunkte, Zielsetzungen	13
1.1 Drama, Dramatik, Genres des Dramatischen	14
1.2 Theater als „Zeichensendungsmaschine“, Theatralität	18
1.3 Dramatisches, postdramatisches und neodramatisches Theater und die Grenzüberschreitungen des Theaters	20
1.4 Über die Stufenleiter des Vergnügens an theatralischen Gegenständen	21
1.5 Funktion einer „anderen“ Dramen- und Theaterdidaktik	21
2. Grundlegende Strukturen	24
2.1 Diachrone Spurensuche: Schnittpunkte in der Entwicklung von Drama und Theater	24
2.1.1 Drama und Theater der griechischen Antike	25
2.1.2 Drama und Theater der römischen Antike	30
2.1.3 Drama und Theater im Mittelalter und in der frühen Neuzeit	32
2.1.4 Drama und Bühnenarchitektur der Shakespearezeit	35
2.1.5 <i>Commedia dell'arte</i> und die Entwicklung der Kulissenbühne in Italien	38
2.1.6 Höfisches Theater in Frankreich und Deutschland	40
2.1.7 Ballhaus, Hof, Burg und Vorstadt: Ein exemplarischer Reigen der Wiener Theater	41
2.1.8 Von Gottsched zum Drama und Theater des Sturm und Drang oder Visionen eines „Nationaltheaters“ in Deutschland	45
2.1.8.1 Vom Sturm und Drang-Drama zum Theater der Weimarer Klassik	47
2.1.8.2 Vom Konzept des Weimarer Hoftheaters über die Romantisierung des Dramas bis zum Illusionspluralismus der Meininger	48
2.1.9 Drama und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahr- hunderts. Theaterutopien der klassischen Moderne bis zum Expressionismus	52

2.1.9.1	Vom Naturalismus zur Avantgarde Max Reinhardts.....	52
2.1.9.2	Vom expressionistischen Theater zum politischen Theater der Weimarer Republik.....	55
2.1.10	Nach Diktatur, Katastrophe und Exil: Werktreue oder Neubeginn.....	61
2.1.11	Vom Regietheater zur Postdramatik des 21. Jahrhunderts.....	64
2.1.12	Vom traditionellen Kinder- und Jugendtheater zu einer didaktisch orientierten „Theater-Netzkultur“.....	66
2.2	Synchrone Spurensuche: Traditionelle Elemente der Dramenanalyse und Entwürfe einer Theatersemiotik	74
2.2.1	Forschungsansätze – Überblick	74
2.2.2	Vorliegende traditionelle Elemente der Dramenanalyse	77
2.2.2.1	Handlung	77
2.2.2.2	Figuren, Raum, Zeit	81
2.2.2.3	Kommunikation und Redeweise, Rede und Sprachhandlung	84
2.2.3	Theater als semiotisches System.....	86
3.	Didaktische Konzepte der Dramenvermittlung im Rückblick	89
3.1	Konzepte der Dramenvermittlung vor 1945.....	89
3.2	Konzepte der Dramenvermittlung von 1945–2016	92
3.2.1	Gattungslehre	92
3.2.2	Konzepte des Darstellenden Spiels, szenische Verfahren.....	96
3.2.3	Theaterpädagogische Ansätze.....	99
3.2.4	Aufführungsbezogene Lektüre.....	101
3.2.5	Produktionsorientierte Ansätze.....	102
4.	Das Dramatische und Theatralische in didaktischer Sicht	106
4.1	Das semiotische Potenzial des Dramatischen und Theatralischen	106
4.2	Das Dramatische	109
4.3	Das Theatralische.....	110
4.3.1	Semiotische Grundvoraussetzungen des Theatralischen.....	110
4.3.2	Der theatralische Raum.....	111
4.3.3	Wahrnehmungsmodalitäten und semiotische Wahrnehmungsmuster im theatralischen Raum.....	114
4.3.4	Der Schauspieler im Theater.....	116

4.3.4.1	Grundsätzliche Bemerkungen zur semiotischen Bedeutung der Erscheinung von Schauspielern	116
4.3.4.2	Möglichkeiten einer semiotisch fundierten Theater-Kinesik	117
4.3.4.3	Sprachliche und nicht-sprachliche Zeichen	118
4.3.5	Tassen, Kronen, Taschentücher, Ringe und ein Krug: Objekte (Requisiten) als Theaterzeichen kategorialer Art.....	119
5.	Dramaturgiemodelle	124
5.1	Dramaturgie-Prolog: Dramentitel in didaktischer Perspektive.....	125
5.2	Dramaturgiemodell I.....	126
5.2.1	Expositionelles Denken und „dramaturgische Kurven“	126
5.2.2	Strukturelle Dramaturgien: Einübung in expositionelles Denken	127
5.2.3	Pyramidenmodell und zielorientierte Dramaturgie	130
5.3	Dramaturgiemodell II.....	133
5.3.1	Stufen des Komischen und Absurden	133
5.3.2	Johann Nepomuk Nestroy <i>Der Talisman</i> (1840)	133
5.3.3	Arthur Schnitzler <i>Reigen</i> (1896/97; gedruckt 1900).....	136
5.3.4	Endspiel und Spirale: Zum Dramaturgiemodell des Absurden oder zur Dramaturgie von Zeit und Zeitlosigkeit.....	139
5.4	Dramaturgiemodell III	143
5.5	Dramaturgiemodell IV	146
5.6	Dramaturgie-Epilog: Zur praktischen Arbeit mit strukturellen und experimentellen Dramaturgiemodellen	153
6.	Theaterwerkstatt	157
6.1	Arbeitsebenen im Überblick	157
6.2	Figurenwerkstatt	158
6.2.1	Werkstattfiguren: Rollenfächer, Figurenkonzepte und Figurentypologien	158
6.2.2	Werkstatt Figurentypologie (Figureneigenschaften).....	163
6.2.3	Figurenkonstellationen und Konfigurationen einer Theaterwerkstatt	164
6.2.4	Medea: Variationen einer mythischen Gestalt	167
6.2.4.1	Umriss einer Figurenbiographie auf der Grundlage des Mythos	168
6.2.4.2	Variationen einer mythischen Figur: Euripides.....	170
6.2.4.3	Eine „neue“ Medea: Lessing und Grillparzer.....	172

6.2.4.4	Perspektivenwechsel: Neue Kontextuierungen einer mythischen Figur	176
6.3	Regiewerkstatt	180
6.3.1	Aufführung vs. Inszenierung, Aufführungsanalyse vs. Inszenierungsanalyse	180
6.3.2	Vergleichende Inszenierungsanalysen	182
6.3.2.1	<i>Torquato Tasso</i> klassisch	183
6.3.2.1	<i>Torquato Tasso</i> clownesk.....	184
6.3.2.3	<i>Torquato Tasso</i> assoziativ	186
6.4	Theatermacher und Regisseure	188
6.4.1	Werkstatt-Regie: Vom Lernpotenzial der Werktreue, des Regietheaters und symmedialer Regiekonzepte	189
6.4.2	Regie in der Kritik: Ausgewählte Theaterkritiken und Theaterrezensionen	197
6.4.2.1	<i>Torquato Tasso</i> im Brennpunkt.....	200
6.4.2.2	<i>Electronic City</i> – Kritik zu einer symmedialen Inszenierung.....	201
6.5	Werkbegriff, Regietheater und Schauspielertheater	204
7.	In Inszenierungskategorien denken – Dramaturgie-Kompetenz bewerten	209
7.1	Bewertungsfragen innerhalb einer Didaktik des Dramaturgischen	209
7.2	Bewertungsverfahren	210
7.2.1	Schriftliche Formen der Anschlusskommunikation.....	212
7.2.2	Mündliche Formen der Anschlusskommunikation	218
8.	Glossar.....	222
9.	Literaturverzeichnis	230
9.1	Primärtexte	230
9.2	Forschungsliteratur zur Dramenvermittlung	232
9.3	Forschungsliteratur zu Drama/Theater und weitere themenbezogene Literatur	238
10.	Register der Namen und Werke	247